

Bieten: volle Partie
 Konventionen: Versuchsgebote: Romex-Trial-Bids
 Quelle: Deutsches Bridge-Verbands-Blatt 1972 Seite 110

Teiler: Nord		in Gefahr: keiner	
N	♠ AK987	O	♠ 643
	♥ KB64		♥ A1083
	♦ A3		♦ K10
	♣ 98		♣ B1073
	15 FP		8 FP
	1 Pik		pass
	3 Pik (1)		pass
	pass		pass
		S	♠ DB10
			♥ 972
			♦ 9754
			♣ AD6
			9 FP
			2 Pik
			4 Pik (2)
		W	♠ 52
			♥ D5
			♦ DB862
			♣ K542
			8 FP
			pass
			pass

(1) Einladung, mit Maximum auf volle Partie zu gehen.

(2) Ich habe Maximum.

Nord spielt 4 Pik. Er wird 2 Stiche in Coeur, einen in Karo und einen in Treff abgeben und ein Mal fallen. Mit einem Long-Suit-Trial-Bid für Coeur wäre das zu vermeiden gewesen.

Trial-Bids (Versuchsgebote) sind unter folgenden Voraussetzungen möglich:

1. Das Bieten wurde mit 1 in Oberfarbe eröffnet.
2. Der Partner hat auf 2 in dieser Farbe gehoben.
3. Der Eröffner hat ein Blatt, das eine Einladung zur vollen Partie rechtfertigt (Stärke, Verteilung).

Wenn der Eröffner um die 15 FP hat und seine Verteilung „normal“ ist, wird er mit 3 in der gemeinsamen Farbe einladen. Mit besonderen Verteilungen kann er jedoch seine Einladung an Voraussetzungen knüpfen. Zwei Bilder gibt es dafür:

1. Der Eröffner hat eine kurze Farbe - **Short-Suit-Trial-Bid** - und der Partner dazu das darunter stehende Blatt:

♠ A87	♥ AKB53	♦ 8	♣ K754	♠ A87	♥ AKB53	♦ 8	♣ K754
♠ KD3	♥ D94	♦ 975	♣ D964	♠ KD3	♥ D94	♦ D97	♣ 6542

Partnerpunkte (außer einem As) in der kurzen Karo-Farbe sind nicht von Nutzen. Der Eröffner lädt deswegen ein unter der Voraussetzung, dass der Partner die nötigen Punkte besitzt und davon keine minderwertig in der kurzen Farbe liegen.

2. Der Eröffner hat eine unterstützungsbedürftige zweite lange Farbe - **Long-Suit-Trial-Bid** - und der Partner dazu:

♠ A7	♥ KB1053	♦ KB85	♣ A3	♠ A7	♥ KB1053	♦ KB85	♣ A3
♠ KD3	♥ D94	♦ D72	♣ 8752	♠ KD3	♥ D94	♦ 972	♣ D742

Der Eröffner lädt ein unter der Voraussetzung, dass der Partner die nötigen Punkte besitzt und davon mindestens eine Figur in der unterstützungsbedürftigen Farbe liegt.

Hat man mit dem Partner Short- oder Long-Suit-Trial-Bids vereinbart, so zeigt das Gebot einer neuen Farbe als Versuchsgebot (alertieren!) die Schlüsselfarbe, in der der Eröffner kurz ist bzw. Unterstützung sucht. Der Partner bietet darauf die volle Partie, wenn er das Maximum der Punktespanne für seine Hebung besitzt und die Verteilung der Punkte dem Wunsch des Eröffners entspricht (Beispiele oben links), sonst aber nur 3 in der Trumpffarbe (Beispiele rechts).

Das oben gezeigte Eröffner-Blatt 1 ist nur für ein Short-Suit-Trial-Bid (SST) geeignet, das Blatt 2 nur für ein Long-Suit-Trial-Bid (LST). Je nach dem, was man vereinbart hat, kann man es also nur in 50 Prozent der Fälle einsetzen. Deswegen wurde das **Romex-Trial-Bid** erfunden, das beide Methoden vereinigt.

Will der Eröffner ein **LST** abgeben, so geschieht dies durch eine relativ unkomplizierte Relaysequenz, die so funktioniert - alle diese Gebote sind zu alertieren:

Der Eröffner benutzt die nächste Bietstufe als künstliches Relaygebot:

1 Coeur – 2 Coeur – 2 Pik oder 1 Pik – 2 Pik – 2 Sans Atout.

Der Partner muss darauf das nächsthöhere Gebot abgeben (2 Sans Atout bzw. 3 Treff).

Der Eröffner nennt dann wenn möglich die Schlüsselfarbe (oben 3 Karo), sonst als Ersatz dafür die Trumpffarbe:

3 Coeur als Ersatz für Pik bzw. 3 Pik als Ersatz für Treff.

Der Partner bietet 4 in der Trumpffarbe, wenn er die nötigen Punkte besitzt und davon mindestens eine Figur in der Schlüsselfarbe liegt.

Will der Eröffner ein **SST** abgeben, so bietet er die Schlüsselfarbe sofort (alertieren!) – nicht auf dem langen Weg wie bei LST, sondern auf dem kurzen. Weil aber nach 1 Coeur – 2 Coeur das Gebot 2 Pik das LST einleitet, wird für Pik als Schlüsselfarbe das Gebot 2 Sans Atout abgegeben.

Der Partner bietet 4 in der Trumpffarbe, wenn er die nötigen Punkte besitzt und davon keine minderwertig in der Schlüsselfarbe liegen.